Brugg, Anfang Dezember 2014

VISION TIBET

DIE VERLÄSSLICHE «WÄHRUNG» FÜR ERBLINDETE MENSCHEN **IN NEPAL, BURMA & TIBET**

LIEBE SPENDERINNEN UND GÖNNER, LIEBE FREUNDE VON VISION TIBET

Heutzutage ist angesagt, Währungen zu stützen, mit ihnen zu spekulieren und vom «starken» Schweizer Franken zu profitieren. In dieser Welt setzt die Stiftung Vision Tibet auf eine eigene Währung, die «Augenwährung»: **1 Augenoperation des Grauen Stars entspricht dem Wert von 50 Schweizer Franken.** Keine Spekulation – dafür Sicherheit. Kein Alleingang – sondern Kooperation aller Beteiligten. Und das Beste folgt noch für Sie: Vision Tibet bürgt für diese Währung und ermöglicht Ihnen eine steuerbefreite Investition. Diese «Augenwährung» im Wert von CHF 50.– gibt Ihnen Gewissheit, dass ein Mensch im Himalaja, in Tibet und in Burma wieder sehend selbständig seinen Alltag bestehen kann.

An dieser Stelle möchte ich Ihnen natürlich den soliden Hintergrund unserer «Augenwährung» vorstellen, der den «Goldstandard» für die Stiftung Vision Tibet ausmacht: Unsere erfolgreich etablierten festen Infrastruktur-Projekte einerseits und die von Dr. Ruit und seinem Tilganga-Team (TIO) regelmässig durchgeführten OMECs (mobile Augencamps).

2014 wurden dank Ihren treuen und grosszügig eingehenden «Währungseinheiten» alle neugeplanten und schon laufenden Projekte erfolgreich und speditiv umgesetzt und weiter entwickelt. Eindrücklich die Zahlen: Bis heute wurden in unserer «Augenwährung» gegen 5000 Menschen operiert, davon etwa 1000 in diesem Jahr. Indirekt profitierten zusätzlich zehntausende Menschen von den von Vision Tibet finanzierten Geräten und Infrastruktur-Anlagen!

GANZ AKTUELL BERICHTEN WIR IHNEN VOM AUGENCAMP, DAS LETZTEN MONAT VOM 7.– 8. NOVEMBER IN JIRI (GATEWAY TO EVEREST) DURCHGEFÜHRT WURDE. Unser Vertreter in Nepal, Dawa Samten, machte mit dem TIO-Team die 9-stündige Fahrt nach Nord-Ost-Nepal, um dort für uns die Aktivitäten zu begleiten. Das Besondere bei diesem Projekt: Vision Tibet möchte hier einer Anfrage des TIO und des lokalen Partners in Jiri folgend in einem 5-Jahresplan eine Augenklinik im regionalen Spital von Jiri finanzieren. Details dazu finden Sie auf www.vision-tibet.ch. Im kleinen OMEC wurden 34 Patienten in Jiri operiert. Dawa Samten hat uns ganz kurzfristig davon einige Eindrücke geliefert.

links: Wartende Patienten

rechts: Augenteam mit operierten Einwohnern von Jiri

IM HETAUDA COMMUNITY EYE HOSPITAL BEGANNEN IM SEPTEMBER DIE BAUARBEITEN FÜR EIN PATIENTEN-GEBÄUDE NEBEN DER AUGENKLINIK. Vision Tibet beteiligt sich dort mit einer Partnerorganisation aus Singapur an der Finanzierung. Das Ziel ist, in dem einstöckigen Gebäude Schlafräume und Sanitäranlagen für die regelmässig stattfindenden OMECs zu schaffen, so dass die von weither anreisenden Patientinnen und Patienten nicht mehr in improvisierten Unterkünften campieren müssen. Gleichzeitig wird dieses Erdgeschoss so solide gebaut, dass es in Zukunft erdbebensicher auf bis zu fünf Stockwerke erweitert werden kann.

links: Erdgeschoss wird realisiert

rechts: Erdbebensichere Fundamentierung

IM SEC SWOYAMBUNATH, KATHMANDU, LÄUFT NUN DER TAGESBETRIEB SCHON EIN-EINHALB JAHRE und wie erwartet ist durch die ganztägige personelle Präsenz die Patientenentwicklung positiv. So kommen täglich 12–16 Patienten zur Untersuchung und werden bei Operationsbedarf direkt ins TIO angemeldet, wo sie am drauffolgenden Tag ohne weitere Formalitäten

und lange Wartezeiten operiert werden können. Auch werden nun Brillen im SEC direkt angepasst und die Gläser für die Fassungen zugeschliffen.

AUCH IN MYANMAR (BURMA) KONNTE VISION TIBET DR. RUIT UND SEIN TEAM BEI EINEM EINSATZ IM AUGUST UNTERSTÜTZEN. Das Projekt startete wiederum im Yangon Eye Hospital mit 442 Operationen und wurde diesmal fortgesetzt in Myeik, Südost-Burma, einer abgelegenen Region, vorwiegend bewohnt von Bauern und Fischern. Hier erschienen trotz sehr starker Regenfälle 70 % der ausgewählten Patienten. Das Team operierte in Myeik 229 Augen.

oben: Dr. Ruit operiert in Yangon mit dem Oertli-Gerät von Vision Tibet
unten: Patienten im OMEC Myeik, August 2014

UNSER MOMENTAN IMMER NOCH SCHWIERIGES KAPITEL IST DIE SITUATION IN TIBET. Die anfängliche Hoffnung, dass dieses Jahr in Lhasa ein Workshop von Dr. Ruit in kleinem Umfang hätte durchgeführt werden können, zerschlug sich einmal mehr. Die positive Nachricht dabei bleibt: Das LIEC in Lhasa arbeitet selbständig und in vollem Umfang, das Woeser-Center in Xining scheint auch in regulärem Betrieb zu sein. Leider können unsere lokalen Kontaktpersonen uns nicht genauer informieren, weil sie ihre Betriebe nicht durch Auslandkontakte gefährden wollen.

NUN WERDEN SIE VON UNSERER STIFTUNGSRÄTIN CHANTAL BAYARD, DIE SCHON MEHRERE AUGENCAMPS BEGLEITETE, MITGENOMMEN ZUM OMEC IN BELTAR, SÜDOSTNEPAL VOM 7.– 9. JANUAR 2014. Sie bekommen so direkten Einblick, wie wertvoll unsere «Währung» CHF 50.– = 1 Augenoperation vor Ort wirklich ist:

«225 operierte Augen in 1,5 Tagen. Das ist die Bilanz eines wunderbaren Zusammenspiels einer routinierten Crew bestehend aus 3 Ärzten, Pflegepersonal, Techniker, Helfer und einem guten Koch, der fürs leibliche Wohl des Teams sorgte. Eine mehr als 14-stündige Reise im vollbepackten Bus, der mit Operationsinstrumenten, OP-Tischen, Sterilisationsgeräten, einem Stromgenerator, Zelten und Lebensmitteln für das 16-köpfige Team beladen war, führte uns nach Beltar, wo wir

bereits von einer Schar auf Augenlicht hoffender Patienten erwartet wurden. Dies sind kurz zusammengefasst ein paar Fakten meines ausführlicheren Berichtes auf unserer Homepage.

Ich bin von Neuem beeindruckt von allem was hier geleistet wird. Frühmorgens werden alle operierten Patienten draussen auf Schulbänken versammelt und nachkontrolliert. Für mich ist das der wohl bewegendste Moment. Ich blicke in die verunsicherten Gesichter, die sich dann nach dem Entfernen der Augenklappe entspannen und im kühlen Morgennebel in ein warmes, dankbares Lächeln verwandeln. Ein Lächeln, das mir zeigt, wie viel diese Hilfe für sie bedeutet. Geschenktes Augenlicht – für viele ein unvorstellbarer Traum, der in Erfüllung geht. Nun können diese Menschen zu Hause oder auf dem Feld wieder ihrer Alltagsarbeit nachgehen.»

Zum Schluss möchten wir Ihnen allen, liebe Spenderinnen und Spender, herzlich danken für Ihre Unterstützung und hoffen, dass Sie auch in Zukunft unserer sichtbaren «Augenwährung» vertrauen.

Wir wünschen Ihnen frohe und friedliche Festtage und grüssen Sie freundlich aus Brugg

T. Büchli

Thomas Büchli
Präsident der Stiftung Vision Tibet

Ch. Bayard

Chantal Bayard
Aktuarin der Stiftung Vision Tibet

Jede Spende an die Stiftung Vision Tibet ist steuerbefreit und kommt voll und ganz den Projektzielen zugute!

Postkonto: 60-356739-4 // IBAN: CH39 0900 0000 6035 6739 4 // BIC: POFICHBEXXX

VISION TIBET

Stiftung VISION TIBET // www.vision-tibet.ch
Postfach 549 // Rottweilerstrasse 12 // 5201 Brugg // 056 245 28 40
vision.tibet@bluewin.ch

Thomas Büchli, Präsident
Bodenacherweg 14 // 5235 Rüfenach // 056 290 23 90

Der Rundbrief wurde von Karin Hutter kostenlos gestaltet: www.karinhutter.com // Druck- und Versandkosten dieses Rundbriefes werden vollständig durch dafür getätigte Spenden gedeckt.